

---

 Epistel an die Hebräer.

- 1 **1** Nachdem Gott vielfältig und auf mancherlei Weise ehe-  
 2 mals<sup>1</sup> zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat  
 3 er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohne, \*den er  
 4 gesetzt hat zum Erben aller Dinge, durch den er auch die  
 5 Welten gemacht hat; \*welcher, ⟨der⟩ Abglanz seiner Herrlich-  
 6 keit und ⟨der⟩ Abdruck seines Wesens seiend und alle Dinge  
 7 durch das Wort seiner Macht tragend, nachdem er durch sich  
 8 selbst ⟨die⟩ Reinigung der Sünden gemacht, sich gesetzt hat  
 9 zur Rechten der Majestät in der Höhe, \*und um so viel besser  
 10 geworden denn die Engel, als er einen vorzüglicheren Namen  
 11 vor ihnen ererbt hat. \*Denn zu welchem der Engel hat er je  
 12 gesagt: „Du bist mein Sohn, heute habe **ich** dich gezeugt“<sup>2</sup>?  
 13 Und wiederum: „**Ich** will ihm zum Vater, und **er** soll mir zum  
 14 Sohne sein“<sup>3</sup>? \*Und wiederum, wenn er den Erstgeborenen in  
 den Erdkreis einführt, spricht er: „Und alle Engel Gottes sol-  
 len ihn anbeten“<sup>4</sup>. \*Und in Bezug auf die Engel zwar spricht  
 er: „Der seine Engel zu Geistern macht und seine Diener zu  
 einer Feuerflamme“<sup>5</sup>. \*In Bezug auf den Sohn aber: „Dein  
 Thron, o Gott, ⟨ist⟩ in das Zeitalter des Zeitalters, und ein  
 Scepter der Aufrichtigkeit ist das Scepter deines Reiches; \*du  
 hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehaßt; darum  
 hast dich, Gott, dein Gott, gesalbt mit Oel des Frohlockens  
 über deine Genossen“<sup>6</sup>. \*Und: „Du, Herr, hast im Anfang die  
 Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände;  
 \***sie** werden verderben, **du** aber bleibst; und sie alle wer-  
 den veralten wie ein Kleid, \*und wie ein Gewand wirst du  
 sie zusammenwickeln, und sie werden verwandelt werden. Du  
 aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht vergehen“<sup>7</sup>.  
 \*Zu welchem der Engel aber hat er je gesagt: „Sitze zu mei-  
 ner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner  
 Füße“<sup>8</sup>? \*Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt  
 zum Dienst um derer willen, welche ⟨die⟩ Seligkeit ererben  
 sollen?

---

<sup>1</sup>O. vor Alters.    <sup>2</sup>Ps. 2, 7.    <sup>3</sup>2. Sam. 7, 14.    <sup>4</sup>Ps. 97, 7.    <sup>5</sup>Ps. 104,  
 4.    <sup>6</sup>Ps. 45, 6. 7.    <sup>7</sup>Ps. 102, 25-27.    <sup>8</sup>Ps. 110, 1.

- 1 **2** Deswegen sollen wir um so mehr auf das achten, was  
 2 wir gehört haben, daß wir nie abgleiten<sup>1</sup>. \*Denn wenn  
 das durch Engel geredete Wort fest geworden und jede Ue-  
 bertretung und Ungehorsam gerechte Vergeltung empfangen  
 3 hat, \*wie werden **wir** entfliehen, wenn wir eine so große Er-  
 rettung vernachlässigen? welche, nachdem sie den Anfang  
 der Verkündigung durch den Herrn empfangen, uns bestätigt  
 4 worden ist von denen, die (es) gehört haben, \*indem Gott  
 außerdem mitzeugte durch Zeichen und Wunder und man-  
 cherlei Wunderwerke und Austheilung des Heiligen Geistes,  
 nach seinem Willen.
- 5 \*Denn nicht Engeln hat er unterworfen den zukünftigen  
 6 Erdkreis, von dem wir reden. \*Es hat aber irgendwo jemand  
 bezeugt, sagend: „Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst,  
 7 oder des Menschen Sohn, daß du auf ihn siehst? \*Du hast  
 ihn ein wenig unter (die) Engel erniedrigt<sup>2</sup>; mit Herrlichkeit  
 und Ehre hast du ihn gekrönt und ihn gesetzt über die Werke  
 8 deiner Hände; \*du hast alles unterworfen unter seine Füße“<sup>3</sup>.  
 Denn indem er ihm alles unterworfen, hat er nichts gelassen,  
 das ihm nicht unterworfen wäre; jetzt aber sehen wir ihm noch  
 9 nicht alles unterworfen. \*Wir sehen aber Jesum, der ein we-  
 nig unter (die) Engel wegen des Leidens des Todes erniedrigt  
 war, mit<sup>4</sup> Herrlichkeit und Ehre gekrönt, so daß er durch Got-  
 10 tes Gnade für alles<sup>5</sup> (den) Tod schmeckte. \*Denn es gezielte  
 ihm, um deswillen alle Dinge und durch den alle Dinge (sind),  
 indem er viele Söhne zur Herrlichkeit brachte, den Anführer  
 11 ihrer Errettung durch Leiden vollkommen zu machen. \*Denn  
 sowol der, welcher heiligt, als auch die, welche geheiligt wer-  
 den, (sind) alle von **einem**; um welcher Ursache willen er sich  
 12 nicht schämt, sie Brüder zu nennen, \*indem er spricht: „Ich  
 will deinen Namen kund thun meinen Brüdern; inmitten (der)  
 13 Versammlung will ich dir lobsingem“<sup>6</sup>. \*Und wiederum: „Ich  
 will mein Vertrauen auf ihn setzen“<sup>7</sup>. Und wiederum: „Siehe,  
 14 ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat“<sup>8</sup>. \*Weil nun die

---

<sup>1</sup>O. umkommen, od. es nie durchrinnen lassen. <sup>2</sup>O. geringer gemacht. <sup>3</sup>Ps. 8, 4-6. <sup>4</sup>O. den, der ein wenig unter die Engel erniedrigt war, Jesum, wegen des Leidens des Todes mit. <sup>5</sup>O. jeden. <sup>6</sup>Ps. 22, 22. <sup>7</sup>Ps. 16, 1. u. a. St. <sup>8</sup>Jes. 8, 18.

Kinder Blutes und Fleisches theilhaftig sind, so hat auch er gleicherweise an denselben Theil genommen, auf daß er durch den Tod zu nichte machte den, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, \*und alle diese befreite, die durch Furcht des Todes während des ganzen Lebens (der) Knechtschaft unterworfen<sup>1</sup> waren. \*Denn er nimmt fürwahr sich nicht (der) Engel an, sondern (des) Samens Abrahams nimmt er sich an. \*Daher sollte er in allem den Brüdern gleich werden, auf daß er in den Sachen mit Gott ein barmherziger und treuer Hoherpriester werden möchte, um die Sünden des Volkes zu sühnen. \*Denn in dem er selbst gelitten hat, da er versucht ward, vermag er denen zu helfen, die versucht werden.

1 **3** Daher, heilige Brüder, Genossen der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unsers  
 2 Bekenntnisses, Jesum, \*der treu ist dem, der ihn gesetzt hat,  
 3 wie (es) auch Moses (war) in seinem ganzen Hause. \*Denn dieser ist größerer Herrlichkeit würdig geachtet worden denn Moses, insofern größere Ehre, als das Haus, der hat, der es  
 4 bereitet hat. \*Denn jedes Haus wird von jemandem bereitet;  
 5 der aber alles bereitet hat, (ist) Gott. \*Und Moses zwar (war) treu in seinem ganzen Hause, als Diener, zum Zeugniß dessen, was (hernach) geredet werden sollte<sup>2</sup>; \*Christus aber als Sohn über sein Haus, dessen Haus **wir** sind, wenn wir anders die Freimüthigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum  
 7 Ende standhaft festhalten. \*Deshalb, wie der Heilige Geist  
 8 spricht: „Heute, wenn ihr seine Stimme höret, \*verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung, an dem Tage der  
 9 Versuchung in der Wüste, \*da (mich) eure Väter versuchten, mich prüften, und meine Werke sahen vierzig Jahre. \*Deshalb ward ich über jenes Geschlecht erzürnt, und sprach: Allezeit irren sie mit dem Herzen und sie haben meine Wege nicht  
 11 erkannt; \*so schwur ich in meinem Zorn: Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden“<sup>3</sup>...! \*Sehet zu, Brüder, daß nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens  
 13 sei, in dem Abfallen von (dem) lebendigen Gott, \*sondern er-

---

<sup>1</sup>O. verfallen. <sup>2</sup>4. Mose 12, 7. <sup>3</sup>Ps. 95, 7-11.

muntert euch selbst<sup>1</sup> jeden Tag, so lange es „heute“ heißt,  
 daß nicht jemand von euch verhärtet werde durch Betrug  
 14 der Sünde. \*Denn wir sind Genossen des Christus geworden,  
 wenn wir anders den Anfang der Zuversicht bis zum Ende  
 15 standhaft festhalten, \*indem<sup>2</sup> gesagt wird: „Heute, wenn ihr  
 seine Stimme höret, so verhärtet eure Herzen nicht, wie in  
 16 der Erbitterung“. \*Denn welche, als sie gehört hatten, haben  
 (ihn) erbittert? (Waren es) denn nicht alle, die durch Moses  
 17 von Aegypten ausgegangen waren? \*Ueber welche aber ward  
 er vierzig Jahre erzürnt? Nicht über die, welche gesündigt  
 18 hatten, deren Gebeine gefallen sind in der Wüste? \*Welchen  
 aber schwur er, daß sie nicht eingehen sollten in seine Ruhe,  
 19 als nur denen, die ungehorsam gewesen waren? \*Und wir se-  
 hen, daß sie nicht eingehen konnten wegen (des) Unglaubens.  
 1 **4** Fürchten wir uns also, daß nicht etwa, da eine Verhei-  
 2 ßung, in seine Ruhe einzugehen, hinterlassen ist, jemand  
 von euch<sup>3</sup> zurückzubleiben scheine. \*Denn auch wir haben  
 eine gute Botschaft empfangen, gleichwie auch jene; aber das  
 Wort der Verkündigung nützte jenen nicht, weil es bei denen,  
 3 die es hörten, nicht mit dem Glauben vermischt war. \*Denn  
 wir, die wir geglaubt haben, gehen in die Ruhe ein, wie er ge-  
 sagt hat: „So schwur ich in meinem Zorn: Wenn sie in meine  
 Ruhe eingehen werden . . .!“ wiewol die Werke von Grund-  
 4 legung der Welt an geworden waren. \*Denn er hat irgendwo  
 von dem siebenten (Tage) also gesprochen: „Und Gott ruhe-  
 5 te am siebenten Tage von allen seinen Werken“<sup>4</sup>. \*Und an  
 dieser (Stelle) wiederum: „Wenn sie in meine Ruhe eingehen  
 6 werden . . .!“ \*Da nun übrig bleibt, daß etliche in dieselbe  
 eingehen, und die, welche zuerst die gute Botschaft empfan-  
 gen haben, des Ungehorsams wegen nicht eingegangen sind,  
 7 \*so bestimmt er wiederum einen gewissen Tag: „Heute“, in  
 David nach so langer Zeit sagend, wie vorhin gesagt worden:  
 „Heute, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen  
 8 nicht“. \*Denn wenn Josua<sup>5</sup> sie in die Ruhe gebracht hätte,  
 9 so würde er darnach nicht von einem andern Tage reden. \*Es

<sup>1</sup>O. ermahnet einander. <sup>2</sup>O. während. <sup>3</sup>O. daß nicht jemand von euch von der hinterlassenen Verheißung, in seine Ruhe einzugehen . . .

<sup>4</sup>1. Mose 2, 2. <sup>5</sup>Gr. Jesus.

10 bleibt denn eine Sabbathruhe für das Volk Gottes. \*Denn wer  
 11 in seine Ruhe eingegangen ist, der ruhet auch von seinen Wer-  
 12 ken, wie Gott von  $\langle$ seinen $\rangle$  eigenen. \*So lasset uns nun Fleiß  
 13 anwenden, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach  
 demselben Exempel des Ungehorsams falle. \*Denn das Wort  
 Gottes  $\langle$ ist $\rangle$  lebendig und wirksam und schärfer denn jedes  
 zweischneidige Schwert, und durchdringend bis zur Zerthei-  
 lung der Seele und des Geistes, der Gelenke und des Markes,  
 und ein Urtheiler der Gedanken und Gesinnungen des Her-  
 zens; \*und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles  
 bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir zu  
 thun haben.

14 \*Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch  
 die Himmel gegangen ist, Jesum, den Sohn Gottes, so las-  
 15 set uns das Bekenntniß festhalten; \*denn wir haben nicht  
 einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben kann mit un-  
 sern Schwachheiten, sondern der in allem versucht worden  
 16 ist in gleicher Weise, ausgenommen die Sünde. \*Lasset uns  
 nun mit Freimüthigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gna-  
 de, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden  
 zur rechtzeitigen Hülfe.

1 **5** Denn jeder aus Menschen genommene Hohepriester wird  
 für Menschen bestellt in den Sachen mit Gott, auf daß  
 er sowol Gaben als Schlachtopfer darbringe für  $\langle$ die $\rangle$  Sünden,  
 2 \*der Nachsicht zu haben vermag mit den Unwissenden und  
 Irrenden, indem auch er selbst mit Schwachheit umgeben ist;  
 3 \*und um dieser willen muß er, wie für das Volk, so auch für  
 4 sich selbst opfern für  $\langle$ die $\rangle$  Sünden. \*Und es nimmt nicht je-  
 mand sich selbst die Ehre, sondern  $\langle$ als $\rangle$  von Gott berufen,  
 5 gleichwie auch Aaron. \*Also hat auch der Christus sich selbst  
 nicht verherrlicht, um Hohepriester zu werden, sondern der,  
 welcher zu ihm gesagt hat: „Du bist mein Sohn, heute habe  
 6 ich dich gezeuget“<sup>1</sup>. \*Wie er auch an einer andern  $\langle$ Stelle $\rangle$   
 sagt: „Du  $\langle$ bist $\rangle$  Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Mel-  
 chisedeks“<sup>2</sup>. \*Der in den Tagen seines Fleisches, da er beides,  
 7 Bitten und Flehen zu dem, der ihn aus  $\langle$ dem $\rangle$  Tode zu erret-

---

<sup>1</sup>Ps. 2, 7.   <sup>2</sup>Ps. 110, 4.

ten vermochte, mit starkem Geschrei und Thränen geopfert hat (und um seiner Frömmigkeit<sup>1</sup> willen erhört worden ist),  
 8 \*obwol er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam lernte,  
 9 \*und, vollendet worden, allen, die ihm gehorchen, ⟨der⟩ Ur-  
 10 heber<sup>2</sup> ewigen Heils geworden ist, \*von Gott begrüßt<sup>3</sup> ⟨als⟩  
 11 Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks; \*über welches wir viel zu sagen haben, und was mit Worten schwer auszulegen ist, weil ihr im Hören träge geworden seid. \*Denn da ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, bedürfet ihr wiederum, daß man euch lehre, welches die Elemente des Anfangs der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid ⟨solche⟩ geworden, die der Milch bedürfen und nicht ⟨der⟩ festen Speise. \*Denn jeder, welcher der Milch theilhaftig wird, ⟨ist⟩ unerfahren im Worte der Gerechtigkeit, denn er ist unmündig. \*Die feste Speise aber gehört ⟨den⟩ Erwachsenen<sup>4</sup>, die vermöge der Gewohnheit geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten und des Bösen.

1 **6** Deshalb, das Wort von dem Anfang des Christus lassend, lasset uns fortgehen zum vollen Wuchse und nicht wiederum einen Grund legen ⟨mit der⟩ Buße von todten Werken,  
 2 und ⟨dem⟩ Glauben an Gott, \*⟨der⟩ Lehre von Waschungen, und ⟨dem⟩ Hände-Auflegen, und ⟨der⟩ Todten-Auferstehung,  
 3 und ⟨dem⟩ ewigen Gericht. \*Und dieses wollen wir thun, wenn  
 4 es Gott erlaubt. \*Denn es ist unmöglich, diejenigen, die einmal erleuchtet waren, und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und theilhaftig geworden sind ⟨des⟩ Heiligen Geistes,  
 5 \*und geschmeckt haben ⟨das⟩ gute Wort Gottes und ⟨die⟩  
 6 Wunderwerke ⟨des⟩ zukünftigen Zeitalters, \*und abgefallen sind, wiederum zur Buße zu erneuern, indem sie den Sohn  
 7 Gottes sich selbst kreuzigen und zur Schau stellen. \*Denn ⟨das⟩ Land, das den häufig über dasselbe kommenden Regen trinkt und nützliches Kraut hervorbringt für diejenigen<sup>5</sup>, um deren willen es auch bebaut ist, empfängt Segen von Gott;  
 8 \*welches aber Dornen und Disteln hervorbringt, ist untauglich und ⟨dem⟩ Fluche nahe, dessen Ende ⟨ist⟩ die<sup>6</sup> Verbren-

---

<sup>1</sup>O. Furcht. <sup>2</sup>O. die Ursache. <sup>3</sup>O. angedet od. genannt. <sup>4</sup>B. Vollkommenen; im Gr. für Erwachsene gebraucht. <sup>5</sup>O. und Kraut hervorbringt, denen nützlich . . . <sup>6</sup>B. zur.

9 nung. \*Wir aber sind, was euch, Geliebte, betrifft, von bessern  
und mit (der) Seligkeit zusammenhängenden Dingen über-  
10 zeugt, wenn wir auch also reden. \*Denn Gott (ist) nicht un-  
gerecht, zu vergessen euers Werkes und der Liebe, die ihr gegen  
seinen Namen bewiesen, da ihr den Heiligen gedient habt und  
11 dienet. \*Wir wünschen aber sehr, daß ein jeglicher von euch  
denselben Fleiß beweise zur völligen Sicherheit der Hoffnung  
12 bis an's Ende, \*daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachah-  
mer derer, die durch Glauben und Ausharren die Verheißun-  
13 gen ererben. \*Denn als Gott dem Abraham verhieß, schwur  
er, weil er bei keinem Größern zu schwören hatte, bei sich  
14 selbst, \*und sprach: „Wahrlich, segnend werde ich dich seg-  
15 nen, und mehrend werde ich dich mehren“<sup>1</sup>. \*Und also aus-  
16 harrend, erlangte er die Verheißung. \*Denn (die) Menschen  
schwören wol bei einem Größern, und der Eidschwur ist ihnen  
17 ein Ende alles Widerspruchs zur Bestätigung; \*worin<sup>2</sup> Gott,  
da er den Erben der Verheißung die Unwandelbarkeit seines  
Rathschlusses überschwänglicher beweisen wollte, mit einem  
18 Eidschwur in's Mittel getreten ist, \*damit wir durch zwei un-  
veränderliche Dinge, wobei es unmöglich (ist), daß Gott lügen  
sollte, einen starken Trost hätten, die wir Zuflucht genommen  
19 haben zum Ergreifen der vorliegenden Hoffnung, \*die wir als  
einen festen und sichern Anker der Seele haben, der auch in  
20 das Innere des Vorhangs hineingeht, \*wohin (als) Vorläufer  
für uns eingegangen ist Jesus, ein Hoherpriester geworden in  
Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks.

1 **7** Denn dieser Melchisedek, König von Salem, Priester des  
höchsten Gottes, der Abraham begegnete, als er zurück-  
2 kehrte von der Niederlage der Könige, und ihn segnete, \*welch-  
em auch Abraham (den) Zehnten zutheilte von allem; der  
erstlich verdolmetscht: König der Gerechtigkeit (ist,) dann  
3 aber auch König von Salem, das ist König des Friedens, \*ohne  
Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, weder Anfang  
der Tage, noch Ende des Lebens habend, aber dem Sohne  
4 Gottes verglichen, bleibt er fortdauernd Priester. \*Schauet  
aber, wie groß dieser (war,) dem selbst Abraham, der Patri-

---

<sup>1</sup>1. Mose 22, 17. 18. <sup>2</sup>O. weshalb.

5 arch, (den) Zehnten gab von der Beute. \*Und zwar haben  
die von den Söhnen Levi, die das Priesterthum empfangen,  
ein Gebot, den Zehnten nach dem Gesetz von dem Volke zu  
6 nehmen, das ist, von ihren Brüdern, wiewol sie aus den Len-  
den Abrahams kommen. \*Er aber, der (sein) Geschlecht nicht  
7 von ihnen ableitete, hat den Zehnten von Abraham genom-  
men, und den gesegnet, der die Verheißungen hatte. \*Ohne  
8 allen Widerspruch aber wird das Geringere von dem Bessern  
gesegnet. \*Und hier empfangen Menschen, welche sterben,  
(den) Zehnten, dort aber (der,) von welchem bezeugt wird,  
9 daß er lebe; \*und, so zu sagen, ist durch Abraham auch Le-  
10 vi, der (den) Zehnten empfängt, gezehntet worden; \*denn er  
war noch in der Lende des Vaters, als ihm Melchisedek ent-  
11 gegen ging. \*Wenn denn (die) Vollkommenheit durch das le-  
vitische Priesterthum war, (denn in Verbindung mit demsel-  
ben hat das Volk das Gesetz empfangen,) welches Bedürfniß  
(war) noch (da,) daß ein anderer Priester aufstehe nach der  
12 Ordnung Melchisedeks, und nicht genannt werde nach der  
Ordnung Aarons? \*Denn wenn das Priesterthum geändert  
13 wird, so findet nothwendig auch eine Aenderung des Geset-  
zes statt. \*Denn der, von welchem dieses gesagt ist, gehört  
14 zu einem andern Stamme, aus welchem niemand dem Altar  
genahnt ist<sup>1</sup>. \*Denn es ist offenbar, daß unser Herr aus Juda  
entsprossen ist, zu welchem Stamme Moses nichts gesprochen  
15 hat in Bezug auf (die) Priester. \*Und es ist noch viel mehr  
offenbar, wenn, nach der Gleichheit Melchisedeks, ein ande-  
16 rer Priester aufsteht, \*der es nicht geworden ist nach (dem)  
Gesetz eines fleischlichen Gebotes, sondern nach (der) Kraft  
17 eines unauflöselichen Lebens. \*Denn es<sup>2</sup> ist bezeugt: „Du (bist)  
18 Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks“. \*Denn  
es ist eine Abschaffung des vorhergehenden Gebotes, seiner  
19 Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen, \*(denn das Gesetz hat  
nichts zur Vollendung gebracht,) und (die) Einführung einer  
20 bessern Hoffnung, durch welche wir Gott nahen. \*Und inwie-  
fern (sie) nicht ohne Eidschwur (war,) (denn jene sind oh-  
21 ne Eidschwur Priester geworden, \*dieser aber mit Eidschwur

---

<sup>1</sup>O. des A. gewartet hat. <sup>2</sup>O. er.



durch den, der zu ihm sprach<sup>1</sup>: „Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du (bist) Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks“) \*insofern ist Jesus eines bessern Bundes Bürge geworden. \*Und jener sind viele Priester geworden, weil sie durch den Tod verhindert waren zu bleiben; \*dieser aber, weil er in Ewigkeit bleibt, hat ein unveränderliches<sup>2</sup> Priesterthum. \*Daher vermag er auch völlig zu erretten, die durch ihn zu Gott kommen, indem er immerdar lebt, um sich für sie zu verwenden<sup>3</sup>. \*Denn ein solcher Hoherpriester geziemte uns: heilig, unschuldig, unbefleckt, abgesondert von den Sündern, und höher denn die Himmel geworden, \*der nicht Tag für Tag nöthig hat, wie die Hohenpriester, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer darzubringen, dann (für) die des Volkes; denn dieses hat er ein für allemal gethan, als er sich selbst geopfert hat. \*Denn das Gesetz bestellt Menschen zu Hohenpriestern, die Schwachheit haben; das Wort des Eidschwurs aber, der nach dem Gesetz (kommt,) den Sohn, vollendet<sup>4</sup> in Ewigkeit.

1 **8** Die Hauptsumme aber dessen, was wir sagen, (ist:) Wir haben einen solchen Hohenpriester, der sich gesetzt hat<sup>5</sup> zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln, \*ein Diener des Heiligthums und der wahrhaftigen Hütte, welche der Herr errichtet hat, nicht (der) Mensch. \*Denn jeder Hohepriester wird bestellt, daß er sowol Gaben als Schlachtopfer darbringe; daher ist es nothwendig, daß auch dieser etwas habe, das er darbringe. \*Denn zwar wenn er auf Erden wäre, so wäre er nicht einmal Priester, weil jene da sind, die nach dem Gesetz die Gaben darbringen, \*(welche dem Vorbilde und Schatten der himmlischen Dinge dienen, gleichwie es zu Moses durch göttlichen Ausspruch gesagt wurde, als er die Hütte aufrichten sollte; denn: „Siehe“, spricht er, „daß du alles nach dem Muster machest, das dir auf dem Berge gezeigt worden ist“) <sup>6</sup>. \*Jetzt aber hat er einen vortrefflichern Dienst erlangt, insofern er auch Mittler ist eines bessern Bundes, der auf bessere Verheißungen gestiftet ist. \*Denn wenn jener ers-

<sup>1</sup>O. in Bezug auf ihn sprach. <sup>2</sup>O. unübertragbares. <sup>3</sup>O. für sie zu bitten. <sup>4</sup>O. geweiht. <sup>5</sup>O. der da sitzt. <sup>6</sup>2. Mose 25, 40.

te (Bund) tadellos gewesen wäre, so wäre kein Raum gesucht  
 8 worden für einen zweiten. \*Denn tadelnd spricht er zu ihnen:  
 „Siehe, es kommen Tage, spricht (der) Herr, und ich werde in  
 Bezug auf das Haus Israel und in Bezug auf das Haus Juda  
 9 einen neuen Bund vollziehen; \*nicht nach dem Bunde, den  
 ich mit ihren Vätern machte an (dem) Tage, da ich sie bei  
 ihrer Hand nahm, um sie aus (dem) Lande Aegypten aus-  
 zuführen; denn **sie** blieben nicht in meinem Bunde und **ich**  
 10 bekümmerte mich nicht um sie, spricht der Herr. \*Denn dies  
 (ist) der Bund, den ich für das Haus Israel stiften werde nach  
 jenen Tagen, spricht der Herr: Indem ich meine Gesetze in  
 ihren Sinn gebe, will ich sie auch auf ihre Herzen schreiben;  
 und ich werde ihnen zum Gott, und sie werden mir zum Vol-  
 11 ke sein. \*Und sie werden nicht ein jeglicher seinen Mitbürger  
 und ein jeglicher seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne  
 den Herrn! denn alle werden mich erkennen, vom Kleinsten  
 12 bis zum Größten unter ihnen. \*Denn ich werde ihren Unge-  
 rechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden und ihrer Gesetz-  
 13 losigkeiten<sup>1</sup> werde ich nie mehr gedenken“<sup>2</sup>. \*Indem er sagt:  
 „Einen neuen“, hat er den ersten alt gemacht. Was aber alt  
 gemacht und veraltet ist, (ist) dem Verschwinden nahe.

1 **9** Es hatte nun zwar auch der erste (Bund) Satzungen des  
 2 Dienstes und das weltliche Heiligthum. \*Denn eine Hütte  
 war zugerichtet, die vordere, in welcher der Leuchter war und  
 der Tisch und die Ausstellung der Brode, welche (das) Heilige  
 3 genannt wird; \*hinter dem zweiten Vorhang aber eine Hütte,  
 4 welche (das) Allerheiligste genannt wird, \*die ein goldenes  
 Rauchfaß hatte und die Lade des Bundes, überall mit Gold  
 überdeckt, in welcher (der) goldene Krug (war,) der das Man-  
 na hatte, und die Ruthe Aarons, die gesproßt hatte, und die  
 5 Tafeln des Bundes; \*oben über derselben aber die Cherubim  
 der Herrlichkeit, den Versöhnungsdeckel überschattend, von  
 6 welchen Dingen jetzt nicht im Einzelnen zu reden ist. \*Da  
 nun dieses also eingerichtet ist, gehen in die vordere Hütte  
 7 allezeit die Priester hinein und vollbringen den Dienst; \*in  
 die zweite aber **einmal** des Jahres allein der Hohepriester,

<sup>1</sup>Viele l. f. und ihrer Gesetzlosigkeiten. <sup>2</sup>Jer. 31, 31-34.

nicht ohne Blut, welches er darbringt für sich selbst und die  
8 Verirrungen des Volkes; \*⟨wodurch⟩ der Heilige Geist dieses  
anzeigt, daß der Weg zum Heiligthum noch nicht geoffenbart  
9 sei, so lange die vordere Hütte noch Bestand habe, \*welches  
ein Gleichniß ⟨ist⟩ für die gegenwärtige<sup>1</sup> Zeit, während wel-  
cher sowol Gaben als Schlachtopfer dargebracht werden, die  
dem Gewissen nach den nicht vollkommen machen können,  
10 der den Gottesdienst ausübt, \*(bestehend) allein in Speisen  
und Getränken und verschiedenen Waschungen, Satzungen  
des Fleisches, auferlegt bis auf ⟨die⟩ Zeit der Zurechtbringung.  
11 \*Christus aber, gekommen ⟨als⟩ Hoherpriester der zukünftigen  
Güter, in Verbindung mit<sup>2</sup> der größern und vollkomm-  
nern Hütte, die nicht mit Händen gemacht, (das ist, nicht von  
12 dieser Schöpfung ⟨ist,⟩) \*auch nicht mit Blut von Böcken und  
Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blute, ist ein für allemal  
in das Heiligthum eingegangen, als er eine ewige Erlösung er-  
13 funden hatte. \*Denn wenn das Blut von Stieren und Böcken  
und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt,  
14 zur Reinigkeit des Fleisches heiligt, \*wie viel mehr wird das  
Blut des Christus, der durch ⟨den⟩ ewigen Geist sich selbst  
ohne Flecken Gott geopfert hat, euer Gewissen reinigen von  
15 todtten Werken, um ⟨dem⟩ lebendigen Gott zu dienen<sup>3</sup>! \*Und  
deswegen ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, da der  
Tod zur Erlösung der unter dem ersten Bunde ⟨geschehenen⟩  
Uebertretungen eingeführt<sup>4</sup> ist, die Berufenen die Verheißung  
16 des ewigen Erbes empfangen; (\*denn wo ein Testament ⟨ist,⟩  
da muß ⟨der⟩ Tod dessen stattfinden, der das Testament ge-  
17 macht hat. \*Denn ein Testament ⟨ist⟩ gültig, wenn man ge-  
storben ist, weil es niemals Kraft hat, so lange der lebt, der  
das Testament gemacht hat,) \*weshalb auch der erste ⟨Bund⟩  
18 nicht ohne Blut eingeweiht worden ist. \*Denn als jedes Gebot  
nach ⟨dem⟩ Gesetze von Moses zu dem ganzen Volke geredet  
19 war, nahm er das Blut der Kälber und der Böcke mit Wasser  
und Purpurwolle und Ysop und besprengte sowol das Buch

---

<sup>1</sup>d. h. damals gegenwärtige. <sup>2</sup>O. durch. <sup>3</sup>O. anzubeten. <sup>4</sup>O. stattgefunden.

20 selbst als auch das ganze Volk, \*und sprach: „Dies (ist) das  
 21 Blut des Bundes, den Gott für euch geboten hat“<sup>1</sup>. \*Er besprengte aber desgleichen auch die Hütte und alle die Gefäße  
 22 des Dienstes mit dem Blute; \*und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießung ist  
 23 keine Vergebung. \*(Es war) denn nöthig, daß die Vorbilder der Dinge in den Himmeln hierdurch gereinigt wurden, die himmlischen Dinge selbst aber durch bessere Schlachtopfer  
 24 als diese. \*Denn der Christus ist nicht eingegangen in (das) mit Händen gemachte Heiligthum, ein Gegenbild des wahrhaftigen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns; \*auch nicht, damit er sich selbst oftmals opferte, wie der Hohepriester jedes Jahr in  
 25 das Heiligthum hineingeht mit fremdem Blute; \*sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an; nun aber ist er **einmal** in (der) Vollendung der Zeitalter geoffenbart worden zum Wegthun der Sünde durch das Schlachtopfer  
 26 seiner selbst. \*Und ebenso wie es den Menschen gesetzt ist,  
 27 **einmal** zu sterben, darnach aber (das) Gericht, \*also wird auch der Christus, **einmal** geopfert, um Vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Mal ohne Sünde erscheinen denen, die ihn erwarten zur Seligkeit.

1 **10** Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen  
 2 Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es nimmer mit denselben Schlachtopfern, die sie jährlich ununterbrochen darbringen, die Hinzutretenden vollkommen machen. \*Denn würden sie sonst nicht aufgehört haben, dargebracht zu werden, weil die den Gottesdienst Uebenden, einmal gereinigt, kein Gewissen mehr von Sünden gehabt hätten? \*Aber in jenen (Opfern) ist jährlich ein Erinnern der  
 3 Sünden; \*denn es ist unmöglich, daß Stier- und Bocksblut  
 4 Sünden hinwegnehme. \*Deshalb, als er in die Welt kommt, spricht er: „Schlachtopfer und Opfer hast du nicht gewollt,  
 5 einen Leib aber hast du mir zubereitet; \*an Brandopfern  
 6 und (Opfern) für (die) Sünde hast du kein Wohlgefallen. \*Da sprach ich: Siehe, ich komme, (in (der) Rolle des Buches steht

---

<sup>1</sup>2. Mose 24, 8.

- von mir geschrieben,) um deinen Willen, o Gott, zu thun<sup>1</sup>.
- 8 \*Indem er vorher sagt: Schlachtopfer und (Speis)opfer und Brandopfer und (Opfer) für (die) Sünde hast du nicht gewollt, noch Wohlgefallen daran gefunden, (die nach dem Gesetz dargebracht werden,) \*spricht er dann: „Siehe, ich komme, um deinen Willen zu thun“. Er nimmt das erste weg, auf daß er
- 9 das zweite aufrichte; \*durch welchen Willen wir geheiligt sind durch das ein für allemal (geschehene) Opfer des Leibes Jesu
- 10 Christi. \*Und jeder Priester steht täglich da, den Dienst verrichtend und oft dieselben Schlachtopfer darbringend, welche
- 11 niemals Sünden hinwegnehmen können. \*Er aber, nachdem er **ein** Schlachtopfer für (die) Sünden dargebracht, hat sich
- 12 für immerdar gesetzt zur Rechten Gottes, \*fortan wartend, bis seine Feinde gelegt sind zum Schemel seiner Füße. \*Denn
- 13 durch **ein** Opfer hat er auf immerdar vollkommen gemacht, die geheiligt werden. \*(Das) bezeugt uns aber auch der Heilige Geist; denn nachdem er gesagt hat: \*, „Dies ist der Bund, den ich mit ihnen errichten werde nach jenen Tagen, spricht
- 14 der Herr: Meine Gesetze in ihre Herzen gebend, werde ich sie auch auf ihre Sinnen schreiben, \*und ihrer Sünden und ihrer
- 15 Gesetzlosigkeiten werde ich nie mehr gedenken“<sup>2</sup>. \*Wo aber eine Vergebung derselben (ist), (da ist) nicht mehr ein Opfer für (die) Sünde.
- 16
- 17 \*Da wir nun, Brüder, Freimüthigkeit haben zum Eintritt
- 18 in das Heiligthum durch das Blut Jesu, \*den neuen und lebendigen Weg, den er uns eingeweiht hat durch den Vorhang,
- 19 das ist sein Fleisch, \*und einen großen Priester über das Haus
- 20 Gottes, \*so lasset uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in voller Gewißheit des Glaubens, die Herzen besprengt (und
- 21 also gereinigt) vom bösen Gewissen, und den Leib gewaschen
- 22 mit reinem Wasser. \*Lasset uns das Bekenntniß der Hoffnung unbeweglich festhalten, (denn treu (ist er,) der die Verhei-
- 23 ßung gegeben hat;) \*und lasset uns auf einander Acht haben
- 24 zum Reizen der Liebe und guter Werke, \*und unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei etlichen Sitte ist, sondern (einander) ermahnen<sup>3</sup>, und um so mehr, je mehr ihr
- 25

---

<sup>1</sup>Ps. 40, 6. 7. 8.   <sup>2</sup>Jer. 31, 33. 34.   <sup>3</sup>O. ermuthigen.

den Tag herannahen sehet.

26 \*Denn wenn wir mit Willen sündigen, nachdem wir die  
 27 Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, so bleibt nicht  
 28 mehr ein Schlachtopfer für (die) Sünden, \*sondern ein gewis-  
 29 ses furchtvolles Erwarten des Gerichts und ein Feuereifer, der  
 30 die Widersacher verschlingen wird. \*Jemand, der das Gesetz  
 31 Moses' verworfen hat, stirbt ohne Barmherzigkeit auf (die  
 32 Aussage) zweier oder dreier Zeugen; \*wie viel ärgere Strafe,  
 33 meint ihr, wird der werth geachtet werden, der den Sohn  
 34 Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch  
 35 welches er geheiligt war, für gemein geachtet und den Geist  
 36 der Gnade geschmähethat? \*Denn wir kennen den, der ge-  
 37 sagt hat: „Mein ist die Rache, **ich** will vergelten, spricht der  
 38 Herr“. Und wiederum: „Der Herr wird sein Volk richten“<sup>1</sup>.  
 39 \*(Es ist) furchtbar, in (die) Hände des lebendigen Gottes zu  
 40 fallen!

32 \*Gedenket aber der vorigen Tage, in welchen ihr, nachdem  
 33 ihr erleuchtet worden, viel Kampf der Leiden erduldet habt;  
 34 \*theils da ihr sowol durch Schmach als Drangsale zur Schau  
 35 gestellt wurdet, theils da ihr Genossen derer geworden seid,  
 36 die also einhergingen. \*Denn auch an den Leiden der Gebun-  
 37 denen habt ihr Theil genommen und den Raub eurer Güter  
 38 mit Freuden aufgenommen, da ihr wisset, daß ihr für euch  
 39 selbst eine bessere und bleibende Habe besitzt. \*So werfet  
 40 nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat.  
 41 \*Denn ihr bedürft (des) Ausharrens, damit ihr, nachdem ihr  
 42 den Willen Gottes gethan, die Verheißung davontragt. \*Denn  
 43 noch um ein gar Kleines, (und) der Kommende wird kom-  
 44 men und nicht verziehen. \*, „Der Gerechte aber wird durch  
 45 Glauben leben“<sup>2</sup>; und: „Wenn (jemand)<sup>3</sup> sich zurückzieht, so  
 46 wird meine Seele an ihm kein Gefallen haben“. \***Wir** aber  
 47 sind nicht von denen, die sich zurückziehen zum Verderben,  
 48 sondern von denen, die da glauben zur Errettung der Seele.

1 **11** – \*(Der) Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen,  
 2 was man hofft, eine Ueberzeugung der Dinge, die man

<sup>1</sup>5. Mose 32, 36. <sup>2</sup>Hab. 2, 4. <sup>3</sup>O. er.

- 2 nicht siehet. \*Denn in<sup>1</sup> diesem haben die Alten Zeugniß er-  
 3 langt. \*Durch Glauben verstehen wir, daß die Welten durch  
 Gottes Wort bereitet worden, so daß das, was man siehet,  
 4 nicht aus dem Erscheinenden geworden ist. \*Durch Glauben  
 brachte Abel Gott ein vorzüglicheres Opfer<sup>2</sup> dar denn Kain,  
 durch welches er Zeugniß erlangte, daß er gerecht war, indem  
 Gott Zeugniß gab zu seinen Gaben; und durch diesen, ob-  
 5 gleich er gestorben ist, redet er noch. \*Durch Glauben ward  
 Henoeh entrückt, damit er (den) Tod nicht sehen sollte, und  
 er ward nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor  
 (seiner) Entrückung hat er das Zeugniß gehabt, daß er Gott  
 6 wohlgefallen habe. \*Ohne Glauben aber (ist es) unmöglich,  
 (ihm) wohlzugefallen; denn wer zu Gott nahet, muß glauben,  
 7 daß er ist, und denen, die ihn suchen, ein Belohner ist. \*Durch  
 Glauben bereitete Noah, da er einen göttlichen Ausspruch  
 von dem, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte,  
 von Furcht bewegt, eine Arche zur Rettung seines Hauses,  
 durch welche er die Welt verurtheilte und Erbe der Gerech-  
 8 tigkeit ward, die nach dem Glauben (ist.) \*Durch Glauben  
 ward Abraham, als er gerufen ward, gehorsam, auszuziehen  
 an den Ort, den er zum Erbtheil empfangen sollte; und er zog  
 9 aus, nicht wissend, wohin er komme. \*Durch Glauben hielt er  
 sich auf in dem Lande der Verheißung, wie in einem fremden,  
 und wohnte in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben  
 10 derselben Verheißung; \*denn er erwartete die Stadt, welche  
 Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.  
 11 \*Durch Glauben empfing auch selbst Sarah Kraft, einen Sa-  
 men zu gründen<sup>3</sup>, und zwar über die Zeit ihres Alters, weil sie  
 12 den für treu achtete, der (es) verheißten hatte. \*Deshalb sind  
 auch geboren von **einem**, und zwar Gestorbenen, gleichwie  
 die Sterne des Himmels an Menge, und wie (der) Sand am  
 Ufer des Meeres, der unzählig (ist.)  
 13 \*Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Ver-  
 heißungen nicht empfangen, sondern sahen sie von ferne und

---

<sup>1</sup>d. h. in der Kraft. <sup>2</sup>An a. St. üb. Schlachtopfer. <sup>3</sup>O. schwanger zu werden.

- begrüßten ⟨sie⟩ und bekannten, daß sie Fremdlinge und ohne  
14 Bürgerschaft auf Erden<sup>1</sup> seien. \*Denn die solches sagen, zei-  
15 gen deutlich, daß sie ein Vaterland suchen. \*Und wenn sie an  
jenes gedacht hätten, von welchem sie ausgezogen, so hätten  
16 sie Zeit gehabt, zurückzukehren. \*Jetzt aber suchen sie ein  
besseres, das ist ein himmlisches. Deshalb schämt sich Gott  
ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden; denn er hat ihnen  
eine Stadt bereitet.
- 17 \*Durch Glauben opferte Abraham, als er versucht ward,  
den Isaak, und der, welcher die Verheißungen empfangen hat-  
18 te, brachte den Eingebornen dar, \*über welchen gesagt wor-  
19 den: „In Isaak soll dein Same genannt werden“<sup>2</sup>; \*weil er ur-  
heilte, daß Gott auch aus ⟨den⟩ Todten zu erwecken vermöge,  
20 von woher er ihn auch im Gleichnisse empfing. \*Durch Glau-  
ben segnete Isaak, in Bezug auf zukünftige Dinge, Jakob  
21 und Esau. \*Durch Glauben segnete Jakob sterbend jeden  
der Söhne Josephs und betete an über der Spitze seines Sta-  
22 bes. \*Durch Glauben gedachte Joseph sterbend des Auszu-  
ges der Söhne Israels und gab Befehl wegen seiner Gebeine.
- 23 \*Durch Glauben ward Moses, als er geboren war, drei Mona-  
te von seinen Eltern verborgen, weil sie sahen, daß das Kind  
schön ⟨war,⟩ und sie fürchteten das Gebot des Königs nicht.
- 24 \*Durch Glauben weigerte sich Moses, als er groß geworden,  
25 ein Sohn der Tochter Pharaos zu heißen, \*lieber wählend,  
mit dem Volke Gottes Ungemach zu leiden, als ⟨die⟩ zeitli-  
26 che Ergötzung der Sünde zu haben, \*indem er die Schmach  
Christi für größern Reichthum hielt als die Schätze Aegyptens,  
27 denn er schaute auf die Belohnung hin. \*Durch Glauben  
verließ er Aegypten und fürchtete nicht die Wuth des  
Königs, denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Un-  
28 sichtbaren. \*Durch Glauben feierte er das Passah und die  
Besprengung des Blutes, auf daß der Zerstörer der Erstge-  
29 burt sie nicht antaste. \*Durch Glauben gingen sie durch das  
rothe Meer wie durch's Trockne, welches die Aegypter ver-  
30 suchten und verschlungen wurden. \*Durch Glauben fielen  
die Mauern Jericho's, nachdem sie sieben Tage umzogen wa-

---

<sup>1</sup>O. im Lande. <sup>2</sup>1. Mose 21, 12.



31 ren. \*Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den  
 32 Ungläubigen um, weil sie die Kundschafter mit Frieden auf-  
 genommen hatte. \*Und was soll ich noch sagen? Denn die  
 33 Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon  
 und Barak und Simson und Jephtha und David und Samuel  
 34 und den Propheten, \*welche durch Glauben Königreiche be-  
 zwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erlangten, der  
 35 Löwen Rachen verstopften, \*des Feuers Kraft auslöschten, des  
 Schwertes Schärfe entgingen, aus Schwachheit Kraft gewan-  
 36 nenen, im Streite stark wurden, der Fremden Heerlager zurück-  
 37 trieben. \*Weiber erhielten ihre Todten wieder durch Auferste-  
 hung; andere aber wurden gefoltert und nahmen die Befrei-  
 38 ung nicht an, auf daß sie eine bessere Auferstehung erlangten.  
 39 \*Andere aber wurden durch Schimpf und Geißelung versucht  
 und dazu durch Banden und Gefängniß. \*Sie wurden gestei-  
 40 nigt, zersägt, versucht, starben durch den Tod des Schwertes,  
 gingen umher in Schafpelzen, in Ziegenfellen, hatten Mangel,  
 Drangsal, Ungemach, \*(deren die Welt nicht würdig war,) umherirrend in Wüsten und Gebirgen und Klüften und den Höhlen der Erde. \*Und diese alle, die durch den Glauben ein Zeugniß erhielten, haben die Verheißung nicht empfangen, \*da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, auf daß sie nicht ohne uns vollkommen gemacht würden.

1 **12** Deswegen lasset auch uns, da wir eine so große Wol-  
 ke von Zeugen um uns haben, ablegen jegliche Bürde  
 2 und die leicht umstrickende Sünde und mit Ausharren laufen  
 den uns vorliegenden Wettlauf, \*hinschauend auf Jesum, den  
 Anfänger<sup>1</sup> und Vollender des Glaubens, welcher für die vor  
 ihm liegende Freude (das) Kreuz erduldet, und (der) Schan-  
 3 de nicht achtete, und sitzt zur Rechten auf dem<sup>2</sup> Throne  
 Gottes. \*Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch  
 von den Sündern gegen sich erduldet hat, auf daß ihr nicht  
 ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.

4 \*Ihr habt noch nicht, wider die Sünde ankämpfend, bis  
 5 auf's Blut widerstanden, \*und habt des Zuspruchs vergessen,  
 der zu euch spricht als zu Söhnen: „Mein Sohn! achte nicht

---

<sup>1</sup>O. Anführer. <sup>2</sup>B. des.

gering (des) Herrn Züchtigung, noch ermatte, wenn du von  
 6 ihm gestraft wirst; \*denn wen (der) Herr liebt, den züchtigt  
 7 er, und er geißelt jeden Sohn, den er aufnimmt“<sup>1</sup>. \*Wenn  
 ihr die Züchtigung erduldet, so handelt Gott mit euch als mit  
 Söhnen; denn wo ist ein Sohn, den (der) Vater nicht züchtigt?  
 8 \*Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher alle theilhaftig  
 9 geworden, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne. \*Zudem  
 hatten wir auch die Väter unsers Fleisches zu Züchtigern, und  
 scheueten (sie;) sollen wir nicht viel mehr dem Vater der Geis-  
 10 ter unterworfen sein, und leben? \*Denn jene freilich züchtig-  
 ten (uns) für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum  
 11 Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit theilhaftig werden. \*Jede  
 Züchtigung aber scheint für die Gegenwart nicht Freude, son-  
 dern Traurigkeit zu sein; hernach aber giebt sie (die) friedsa-  
 me Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt sind.  
 12 \*Deshalb, „richtet auf die erschlafften Hände und die gelähm-  
 13 ten Kniee, \*und machet gerade Bahn für eure Füße“<sup>2</sup>! „auf  
 daß nicht das Lahme vom Wege abgewandt<sup>3</sup>, sondern viel-  
 14 mehr geheilt werde“<sup>4</sup>. \*Jaget (dem) Frieden nach mit allen  
 und (der) Heiligung, ohne welche niemand den Herrn schauen  
 15 wird; \*und sehet zu, daß nicht jemand an der Gnade Gottes  
 Mangel leide, daß nicht eine Wurzel der Bitterkeit aufspros-  
 se und (euch) beunruhige, und viele durch diese verunreinigt  
 16 werden. \*Daß nicht jemand ein Hurer oder ein Ungöttlicher  
 (sei) wie Esau, der für **eine** Speise sein Erstgeburtsrecht ver-  
 17 kaufte; \*denn ihr wisset, daß er auch nachher, da er den Segen  
 erben wollte, verworfen ward, (denn er fand keinen Platz für  
 die Buße,) obgleich er ihn sehr mit Thränen suchte.  
 18 \*Denn ihr seid nicht gekommen zu (dem) Berge, der be-  
 tastet werden konnte, und zu dem entzündeten Feuer<sup>5</sup>, und  
 19 zum Dunkel und Finsterniß und Sturm, \*und (dem) Posau-  
 nenschall, und (der) Stimme der Worte, deren Hörer baten,  
 20 daß (das) Wort nicht mehr an sie gerichtet würde, \*(denn sie

---

<sup>1</sup>Spr. 3, 11, 12. <sup>2</sup>Jes. 35, 3. <sup>3</sup>O. verrenkt. <sup>4</sup>Spr. 4, 26. <sup>5</sup>O. und  
 der vom Feuer entzündet war.

konnten nicht ertragen, was geboten ward: „Und wenn ein  
 21 Thier den Berg berührt, soll es gesteinigt werden“<sup>1</sup>. \*Und  
 so furchtbar war die Erscheinung, daß Moses sagte: „Ich bin  
 22 voll Schrecken und Zittern“,) \*sondern ihr seid gekommen zu  
 <dem> Berge Zion; und zu <der> Stadt des lebendigen Got-  
 tes, <dem> himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden Engeln,  
 23 \*<der> allgemeinen Versammlung; und zu <der> Versammlung  
 der Erstgeborenen, die in <den> Himmeln angeschrieben sind;  
 und zu Gott, <dem> Richter aller, und zu <den> Geistern der  
 24 vollendeten Gerechten; \*und zu Jesu, <dem> Mittler des neu-  
 en Bundes; und zu <dem> Blute der Besprengung, das besse-  
 25 res redet denn Abel. \*Sehet zu, daß ihr den nicht abweist,  
 der da redet! Denn wenn jene nicht entgingen, die den ab-  
 wiesen, der auf Erden die Aussprüche gab: wie vielmehr wir,  
 wenn wir uns von dem abwenden, der von <den> Himmeln  
 26 <redet?> \*dessen Stimme damals die Erde erschütterte; jetzt  
 aber hat er verheißen, sagend: „Noch einmal werde ich bewe-  
 27 gen nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel“<sup>2</sup>. \*Aber  
 dieses „Noch einmal“ deutet an die Verwandlung der Din-  
 ge, die erschüttert werden, als die, welche gemacht sind, auf  
 28 daß die, welche nicht erschüttert werden, bleiben. \*Deshalb,  
 da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, so lasset uns  
 <die> Gnade <fest>halten<sup>3</sup>, durch welche wir Gott wohlgefällig  
 29 dienen mit Ehrfurcht und Frömmigkeit. \*, „Denn auch unser  
 Gott <ist> ein verzehrendes Feuer“<sup>4</sup>.

1 **13** Die brüderliche Liebe bleibe. \*Der Gastfreundschaft ver-  
 3 gesset nicht; denn durch sie haben etliche ohne ihr Wis-  
 3 sen Engel beherbergt. \*Gedenket der Gefangenen, als Mit-  
 gefangene, derer, die Ungemach leiden, als <solche,> die auch  
 4 selbst im Leibe sind. \*Die Ehe <sei> geehrt in allem<sup>5</sup> und  
 das Bett unbefleckt; Hurer aber und Ehebrecher wird Gott  
 5 richten. \*Der Wandel <sei> ohne Geldgier. Begnüget euch mit  
 dem, was vorhanden ist; denn er hat gesagt: „Ich will dich  
 6 nicht versäumen, noch dich verlassen“<sup>6</sup>; \*so daß wir kühn sa-

<sup>1</sup>2. Mose 19, 13. <sup>2</sup>Hag. 2, 6. <sup>3</sup>O. dankbar sein. <sup>4</sup>5. Mose 4, 24.

<sup>5</sup>O. unter allen. <sup>6</sup>5. Mose 31, 6; Jos. 1, 5.

- gen mögen: „Der Herr  $\langle$ ist $\rangle$  mein Helfer, und ich will mich  
 7 nicht fürchten; was will mir ein Mensch thun<sup>1</sup>? \*Gedenket  
 eurer Führer, die euch das Wort Gottes geredet haben, und  
 schauet den Ausgang ihres Wandels an und ahmet ihren Glau-  
 ben nach.
- 8 \*Jesus Christus  $\langle$ ist $\rangle$  derselbe gestern und heute und in  
 9 die Zeitalter. \*Lasset euch nicht fortreißen durch mancherlei  
 und fremde Lehren; denn  $\langle$ es ist $\rangle$  gut, daß das Herz befestigt  
 10 werde durch Gnade, nicht durch Speisen, von welchen  
 die keinen Nutzen hatten, die darin wandelten. \*Wir haben  
 einen Altar, von welchem die kein Recht haben zu essen, die  
 11 der Hütte dienen. \*Denn von den Thieren, deren Blut für  
 Sünde in das Heiligthum gebracht wird durch den Hohen-  
 priester, werden die Leiber außerhalb des Lagers verbrannt.  
 12 \*Deshalb litt auch Jesus, auf daß er durch sein eigenes Blut  
 13 das Volk heiligte, außerhalb des Thores. \*So lasset uns nun zu  
 ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, seine Schmach tra-  
 14 gend. \*Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern  
 15 wir suchen die zukünftige. \*Durch ihn nun lasset uns Gott  
 stets  $\langle$ das $\rangle$  Schlachtopfer des Lobes darbringen, das ist  $\langle$ die $\rangle$   
 16 Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. \*Des Wohl-  
 thuns aber und Mittheilens vergesset nicht, denn an solchen  
 Opfern hat Gott Wohlgefallen.
- 17 \*Gehorchet euren Führern und seid unterthänig; denn sie  
 wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft zu geben  
 haben, auf daß sie dieses mit Freuden thun und nicht mit  
 18 Seufzen, denn dies  $\langle$ wäre $\rangle$  euch nicht nützlich. \*Betet für uns;  
 denn wir sind der Zuversicht, daß wir ein gutes Gewissen  
 19 haben, da wir in allem ehrbar zu wandeln begehren. \*Ich  
 bitte  $\langle$ euch $\rangle$  aber um so mehr, dieses zu thun, auf daß ich  
 euch desto schneller wiedergegeben werde.
- 20 \*Der Gott aber des Friedens, der aus  $\langle$ den $\rangle$  Todten wie-  
 derbrachte unsern Herrn Jesum, den großen Hirten der Schaf-  
 21 fe, in<sup>2</sup>  $\langle$ dem $\rangle$  Blute des ewigen Bundes, \*vollende euch in  
 jedem guten Werke, um seinen Willen zu thun, in euch schaf-  
 fend, was vor ihm wohlgefällig  $\langle$ ist, $\rangle$  durch Jesum Christum,

---

<sup>1</sup>Ps. 118, 6. <sup>2</sup>d. h. in der Kraft.

---

welchem ⟨sei⟩ die Herrlichkeit in die Zeitalter der Zeitalter.  
Amen.

- 22 \*Ich bitte euch aber, Brüder, ertraget das Wort der Er-  
23 mahnung; denn ich habe euch in Kürze geschrieben. \*Wisset,  
24 daß der Bruder Timotheus freigelassen ist, mit welchem ich,  
25 wenn er bald kommt, euch sehen werde. \*Grüßet alle eure  
Führer und alle die Heiligen. Es grüßen euch die von Italien.  
25 \*Die Gnade ⟨sei⟩ mit euch allen! Amen.

Text der Elberfelder 1871 gemeinfrei seit 1972-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxiii